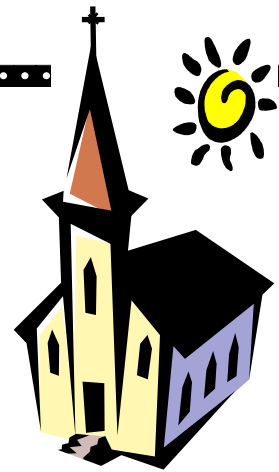


Treffpunkt Pfarre Sulz

Nummer 199: Oktober 2008

Homepage: www.pfarresulz.at



Freude teilen

Im vergangenen Monat September haben wir Erntedank und das Patrozinium unserer Pfarrkirche gefeiert. Wir haben unsere Freude über die schöne Marienkirche „Maria Namen“ geteilt. Ich habe mit Ihnen meine Freude über die große Schar der Ministranten geteilt. Gegenwärtig sind es 26. Davon haben 20 zu unser aller Freude dem Gottes-

dienst am 7. Sept. einen feierlichen Rahmen gegeben. Die festliche Atmosphäre wurde von unserem Sulzer Chor noch verstärkt durch die schöne musikalische Gestaltung.

Mit dem Kloster Heiligenkreuz teilten wir die Freude über 7 Neupriester in diesem Jahr. Einer von ihnen, P. Pirmin Holzschuh, hat die Festmesse zum Patrozinium mit uns gefeiert. An seine Predigt erinnern sich noch manche. Den Christen soll man am Füße waschen erkennen, nicht am Kopfwaschen. Er hat uns anschließend auch den Primizsegen gespendet.

Der Pfarrgemeinderat mit mir teilt mit Ihnen seine große Freude, dass sich in so kurzer Zeit genügend „Paten“ für unsere Kreuzwegstationen gemeldet haben, sodass die Restaurierungskosten der Bildtafeln bezahlt werden können.

Freude teilen! Das Dokument des II. Vatikanischen Konzils über die Pastoral, d.h. die Seelsorge oder über den Heildienst der Kirche beginnt mit den Worten: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute ...sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“. Gemeinschaft erwächst aus dem Teilen. Es könnte sein, dass Sie jetzt an Geld den-

ken. Davon ist in diesem Konzilstext aber nicht die Rede. Wesentlich für das Wachstum einer Gemeinschaft ist das Teilen von Freude, Hoffnung, Trauer und Angst. Gemeinschaft ist lebendig, wenn die Menschen miteinander ihr Leben teilen und nicht nebeneinander leben. Selbstverständlich hat dies in großer Ehrfurcht und mit Diskretion zu geschehen.

Wo Freude, wie eine Quelle sprudelt, feiert man ein Fest. Das Fest bildet das Herz der Gemeinschaft. (vgl. Treffpunkt Juni 08). Wir Menschen brauchen etwas jenseits von Frustrationen und alltäglicher Routine. Das menschliche Herz hat Hunger und Durst nach jenem Glück, das unerreichbar scheint auf dieser Erde. Das Fest ist wie ein Zeichen dieses Jenseits, das wir Himmel nennen. Das Fest vereint die Herzen. Es wird zu einem Moment, in dem man mit Gott und miteinander vereint ist durch Gebet und Danksagung – aber auch durch gutes Essen. Die Vision der Gemeinschaft wird durch das Symbol des Festes gegenwärtig. Das Fest ist eine Freude mit Gott.

Gerade im Teilen unserer Freude, im Danken und Feiern miteinander und mit Gott im Gottesdienst wird die Vision von unserer Pfarre Sulz schon erlebbar. Ich denke, wir alle können hier etwas spüren von der Lebendigkeit Gottes. Hier wird Gottes Geist erfahrbar und der Auferstandene kann entdeckt werden. (Treffpunkt April 08)

Spruch des Monats

„Die Wahrheit muss man den Menschen hinhalten wie einen Mantel, in den sie schlüpfen möchten und nicht wie einen nassen Fetzen ums Gesicht schlagen.“

Max Frisch

Wichtige Termine:

5. Okt.	9.00 Uhr	Jahrestaufsonntag Pfarrmesse	26. Okt.	9.00 Uhr	Pfarrmesse Staatsfeiertag
10. Okt.	16.00 Uhr	Führung Stiftsmuseum - Teil 2 mit Vw. Dir. Werner Richter	1. Nov.	9.00 Uhr	Allerheiligen Pfarrmesse
11. Okt.	18.30 Uhr	Vorabendmesse		14.00 Uhr	anschl. Kriegergedanken
25. Okt.	18.30 Uhr	Familienmesse			Gräbersegnung
					KEINE Vorabendmesse
			2. Nov.	9.00 Uhr	Allerseelen Pfarrmesse
				18.00 Uhr	Hl. Messe in d. Gruberau

Aus dem Leben unserer Pfarre:

Ein (Rück)Blick aus der Küche

Heuer war es das dritte Mal, dass ich für das Kinderlager auf der Koberhütte gekocht habe. Gerne möchte ich nun meine Eindrücke schildern:

Hungrige, aufgeregte und übermüdete Kinder sind oft übertrieben laut, zappelig, kaum zu bändigen (der berühmte Sack mit Flöhen!) – nicht so die Schar, die aus dem Wienerwald kam! Natürlich war nach dem Ankommen die Platz- u. Bettensuche von Lärm und Herumgewusel begleitet, ich habe das aber immer mit „endlich kommt Leben ins Haus“ verbunden, und die Freude der Kinder über zukünftige Abenteuer war für mich sehr ansteckend.



Es ist schließlich auch jedes Mal aufs ein Neue ein Abenteuer, die hungrigen Mägen mit den „richtigen“ Sachen zu füllen und damit zufriedene Gesichter zu ernten. Dieses Abenteuer ist gut ausgegangen, ich glaube nicht, dass nur aus Höflichkeit von Einigen eine zweite Portion verlangt wurde

Und sonst? Ich war immer wieder (soweit der Blick aus der Küche es erlaubte) erstaunt und erfreut, wie reibungslos das Zusammenleben funktionierte, mit welcher Freude Mädchen und Buben miteinander spielten, Wettkämpfe ausfochten, Ideen zur Freizeitgestaltung entwickelten und sich oft gegenseitig unterstützten.



Natürlich gab es auch Reibereien, beleidigtes Wegrennen oder wütendes Türenknallen – aber ich habe den Eindruck, nie wurde eine Grenze überschritten und niemand nachhaltig verletzt oder gedemütigt. Sehr wohltu-

end war da auch die Ruhe der Betreuer, mit der sie schlichtend eingriffen und unparteiisch an die Kompromissbereitschaft der Kinder appellierten.

Auch war es schön, zuzuschauen, mit welchem Eifer die täglichen Handlangerdienste (Holz für den Küchenofen holen, Tische für die Mahlzeiten auf- bzw. abdecken, etc.) ausgeführt wurden und wenn vielleicht manchmal gemault wurde – ich habe davon nie etwas gehört!

Einmal war sogar der riesige Haufen Schuhe im Vorraum schön in Reih und Glied geordnet – oder war das vielleicht eine Betreuerin ?

Wenn auch die geplanten Wanderungen manchmal ein unwilliges Murren hervorriefen oder plötzliche schwere Fußverletzungen auftauchen ließen – die Kinder kamen immer mit glücklichen Gesichtern, stolz, die Anstrengungen gemeistert zu haben, zurück; da hat es mir dann besondere Freude gemacht, ihnen etwas Leckeres zu servieren!

In der Woche am Ferienlager Koberhütte kann ich zwei meiner liebsten Hobbies vereinen: Kochen und mit Kindern (wenn auch nur am Rande) beisammen sein. Ich wünsche mir, diesen Hobbies noch öfter frönen zu können!
Elisabeth Stich

Patrozinium

Aus Rücksicht auf die Kreuzerhöhungsfeier im Stift Heiligenkreuz feierten wir das Patrozinium unserer Kirche „MARIA NAMEN“ bereits am 7. September.



Es war das erste Patrozinium in der neu ausgemalten Pfarrkirche. Mit großer Freude begrüßten wir P. Pirmin Holzschuh, einen der 6 Neupriester des Klosters als Hauptzelebrant.

Mit ihm feierten zwei Gäste aus dem Jesuitenorden, der Pfarrer und eine große Schar von Ministranten. Sie und unser tüchtiger Chor trugen wes-



entlich zur festlichen Feier bei – wenn auch ein Kernsatz der Predigt nachdenklich stimmte: wir sollen einander die Füße waschen und nicht wie oft Kopfwäsche



Einladung zum 2. Teil der Führung im Stiftsmuseum

mit Vw. Dir. Werner Richter

am Freitag, 10. Oktober 2008 - 16 Uhr

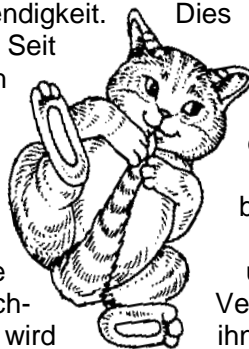
Treffpunkt Stiftspforte

Anmeldung bei P. Norbert:

Tel: 02238/ 8105 oder E-Mail: pnbstst@aon.at

Kater Karlo:

Unser Pfarrer freut sich über eine zusätzliche Aufgabe, die ihm im Juni auf 3 – 4 Jahre anvertraut wurde und für die er von Abt Gregor dann den Auftrag erhalten hat. Gemeinsam mit dem Ehepaar Monika und Franz Pfeifer aus der Steiermark bildet er das verantwortliche Team für Marriage Encounter Österreich, kurz ME genannt. ME ist für P. Norbert immer eine Quelle der Kraft und Lebendigkeit. Dies hat sogar Kardinal Schönborn einmal gegenüber einem anderen Pfarrer festgestellt. Seit er in verschiedener Weise in dieser Gemeinschaft, in die er durch seine Seelsorge in Baden „hineingerutscht“ ist. Ihr Kater Karlo möchte Sie aber auch beruhigen, denn er weiß, dass ihm die Seelsorge in Sulz sehr viel Freude macht und für ihn die Pfarre den 1. Platz einnimmt.



Ab Oktober muss er sich die Zeit wieder gut einteilen, denn dann beginnt sein 3. Arbeitsbereich wieder. Mit der Ernennung zur Päpstlichen Hochschul-Rektor P. Karl die Leitung des Instituts für Praktische Theologie übertragen. Davon werden Sie in der Pfarrertätigkeit wenig merken. Aber die Österreich-Verantwortung für ME wird in der Pfarre an ca. 8 Wochenenden im Jahr spürbar sein. Da wird ihn ein Mitbruder vertreten, weil er an österreichweiten und europaweiten Treffen teilzunehmen hat. Etwas traurig stimmt ihn, dass er wegen eines solchen Treffens von ME-Europa in Lyon/Frankreich am Allerheiligenfest und am Allerseelentag nicht in der Pfarre sein kann. Hier bittet er Sie um Ihr Verständnis. Dafür weiß er aus Erfahrung – er hatte diese Aufgabe schon 2000 bis 2004 – dass Vieles, das er bei dieser Tätigkeit erlebt und lernt auch wieder in die pfarrliche Seelsorge und seine Tätigkeit an der Hochschule zurückfließt, z.B. jetzt gerade in der Betreuung einer Diplomarbeit zum Thema Verlobung.

Ihr Kater Karlo

„Neueröffnung“: Kater Karlo´s Fundbüro meldet :

einen gelben und einen grünen Regenschirm, eine dunkle Mütze, dunkelblaue Handschuhe mit Ledereinsätzen (Herren?), schwarze Handschuhe (Damen?), eine runde Glasstasse, einen Unterteil einer Tortentrage, ein Metalltablett; vom Kinderlager: eine beige Hose, Nivea Sonnencreme und Labello, ein Paar braune Socken, ein Paar graue Salomon-Wandersocken, 2 Geschirrtücher und 2 Federballschläger.



Es ist wieder soweit!

Ministarantenstunde
jeden Montag 16 bis 17 Uhr
mit P. Norbert

Mini - und Jungscharstunde
mit Dragana
für 10- bis 13-Jährige
jeden Dienstag 17 bis 18 Uhr



Jahres Taufsonntag am 5. Okt. 2008 Pfarrmesse 9.00 Uhr

An diesem Tag lädt die Pfarre Sulz alle Täuflinge mit ihren Familien zum Gottesdienst ein, die seit dem letzten Taufsonntag am 7. Oktober 2007 hier getauft wurden bzw. hier wohnen.

Die ganze Pfarrgemeinde lade ich ein, diesen Jahres- Taufsonntag mitzufeiern.

1. Elternabend für die Vorbereitung auf die Erstkommunion

ist am **6. Oktober um 19.30 Uhr**
im Gebetsraum.

Anmeldung zur Firmvorbereitung

ist am Elternabend am **13. Okt. um 20 Uhr**
im Pfarrheim möglich, dazu können auch die Jugendlichen mitkommen.



Sonntag der Weltkirche 19. Oktober 2008

Der Weltmissionssonntag ruft uns ins Bewusstsein, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Ihre Aufgabe ist es in aller Welt Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes zu sein.

An diesem Sonntag werden einige Zisterzienser Mitbrüder aus Vietnam die Pfarrmesse mit uns feiern und vom Glauben in ihrer Heimat erzählen.

„Früher habe ich geglaubt, ich müsse die Menschen bekehren, heute weiß ich, ich muss sie lieben. Und die Liebe bekehrt, wen sie will.“
Selige Mutter Teresa

Zum Schmunzeln:

Fritzl und Paul trauen sich nicht nach Hause, weil es schon viel zu spät ist. Paul: "Wenn wir jetzt kommen, gibts Ärger." - "Gut", sagt Fritzl, "dann warten wir, bis es dunkel ist, dann freuen sie sich, dass sie uns überhaupt wiederhaben!"

Fragt die Mutter ihre Kleine: "Woher kennst du immer diese ganzen Schimpfworte?"

Sagt die Tochter: "Du kennst doch diesen Spielplatz direkt vorm Finanzamt..."

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

P. Dr. Norbert Stigler OCist,
2392 Sulz 2, Telefax: 02238-8105
pnbtst@aon.at